Der sozialistische Leiter ist Erzieher und Organisator

Von Mikulas Beno, **Sekretär des ZK der KPTsch**

Die Durchsetzung der Leninschen Prinzipien der Kaderarbeit ist mit der fast sechzigjährigen Geschichte der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei eng verbunden. Sie gehört zu den Schlüsselfragen des Ringens um die Formung des marxistisch-leninistischen Charakters unserer Partei und ist ein untrennbarer Bestandteil der Bemühungen um die Erlangung des festen Vertrauens der breiten Volksmassen zur führenden Rolle der Partei der Arbeiterklasse.

Die Erfahrungen des fünfunddreißigjährigen Weges zum Sozialismus, der im Mai 1945 begann, sind ein überzeugender Beweis dafür, daß Partei und Gesellschaft nur dann Erfolge erzielen können, wenn sie in ihrer Tätigkeit unbeirrt die marxistisch-leninistische Lehre anwenden, wenn die Kaderpolitik konsequent von den Leninschen Prinzipien ausgeht.

Reihen und Kampfkraft der Partei gestärkt

Zu den grundlegenden Erfahrungen aus unserer Arbeit in den siebziger Jahren gehört, daß der Formierung der Reihen der Partei eine systematische und zielgerichtete Aufmerksamkeit gewidmet werden muß. Auf seiner ersten Tagung nach dem XIV. Parteitag (im Jahre 1971) beschloß das ZK der KPTsch ein grundsätzliches Progfammdokument zur Verbesserung der Qualität der Mitgliedsbasis. Auf der Grundlage dieses Beschlusses wurden auf allen Ebenen der Partei bis hin zu den Grundorganisationen entsprechend den eigenen Bedingungen konkrete Aufgaben ausgearbeitet. Ihre Erfüllung wird regelmäßig kontrolliert.

Dank dieser großen Aufmerksamkeit ist die KPTsch mit der Gesellschaft eng verDunden. Der proletarische Kern ier Partei wurde gestärkt, ihr marxistisch-leninistischer Charakter gefestigt. Das Bildungsniveau der Parteimitglieder ist gestiegen. Am 1. Januar 1980 hatte die KPTsch 1532 000 Mitglieder und Kandidaten, davon waren 45 Prozent Arbeiter, und mehr als 67 Prozent der Mitglieder hatten ursprünglich einen Arbeiterberuf erlernt. Der Altersdurchschnitt der Genossen sinkt ständig. Gegenwärtig beträgt er 44 Jahre. Ein Drittel der Mitgliedschaft, 520 000 Genossen, ist weniger als 35 Jahre alt. Im Kampf um die Realisierung der Politik der Partei wachsen aus den Reihen der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern und der werktätigen Intelligenz neue Kader heran, vor allem in den Wahlfunktionen der Partei.

Der im vorigen Jahr durchgeführte Umtausch der Parteidokumente trug dazu bei, daß die Partei in allen ihren Gliedern eine einheitliche, aktionsfähige, organisatorisch gefestigte führende Kraft der Gesellschaft ist. Hauptanliegen und Inhalt dieser großen innerparteilichen Aktion war es, die Fähigkeit der Partei zur Bewältigung der neuen, qualitativ höheren Aufgaben zu verstärken und jeden Kommunisten zu aktivieren. Es wurden Gespräche mit allen Mitgliedern geführt. 99,2 Prozent der Genossen erhielten ein neues Parteidokument. Bei den Gesprächen gingen wir individuell und differenziert vor. Besondere Aufmerksamkeit widmeten wir der Beurteilung der Arbeit der Nomenklaturkader. Das ZK stellte höhere Ansprüche an das politische Profil, die politisch-fachliche Entwicklung der leitenden Mitarbeiter, an ihre Fähigkeit, schwierige Fragen der Entwicklung der Wirtschaft, Ideologie und Kultur zu lösen und das Kontrollrecht der Parteiorganisationen durchzusetzen. Der Umtausch der Parteidokumente trug auch dazu bei, das Bewußtsein über die Bedeutung der Parteimitgliedschaft zu heben. Er hat die Aktionsfähigkeit der Parteiorganisationen verbessert.

Unsere Partei unternimmt große Anstrengungen zur Verwirklichung der Direktive des XV. Parteitages über die Erhöhung des politisch-ideologischen Niveaus der Mitglieder